Herr Zürn + Herr Zorn

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erste Geschichte

Kinder, es waren einmal zwei Nachbarn. Der eine hiess Zürn, der andere Zorn. Sie lebten schlecht und manchmal recht miteinander. Die Namen verraten es. Und doch hatten sie einander nötig. Sie trieben nämlich gerne Spass. Sie meinten es nie wirklich böse, auch wenn es oft den Anschein hatte. Sie hatten einfach Spass am Spass. Dann und wann ging der Spass allerdings zu weit, wie schon folgende Geschichte zeigt.

Herr Zürn hielt sich einen Hasen, den er für sein Leben liebte. Der Hase war ein zahmer Hase und lief im Garten frei herum.

Herr Zorn nahm, wenn es gerade Jagdzeit war, seinen Hund an die Leine, hängte sich die Flinte um und ging auf die Jagd. Sein rostbrauner Schnauz war schön geschwungen.

Soweit hatte alles seine Ordnung. Bis der Jagdhund des Herrn Zorn eines Tages durch die Hecke schoss und den Hasen des Herrn Zürn totbiss.

Als das Herr Zürn sah, rannte er hinein, holte sein Gewehr aus dem Schrank, lauerte dem Jagdhund des Herrn Zorn auf, zielte durch die Hecke und schoss den Hund tot.

«Was fällt dir ein», ruft Herr Zorn, «meinen Jagdhund totzuschiessen?!»

«Weil er meinen Hasen totgebissen hat!» ruft Herr Zürn.

«Die Sache liegt ganz anders», sagt Herr Zorn, «es war dein Hase, der angefangen hat.»

«Angefangen was?» ruft Herr Zorn.

«Den Streit!» ruft Herr Zorn.

«Das wäre ja noch schöner, mein Hase und einen Streit vom Zaun brechen mit deinem Hund. Du bist wohl nicht bei Trost!»

«Er hat zuerst angefangen», ruft Herr Zorn, «oder glaubst du wohl, ich hätte nicht bemerkt, wie er meinem Hund Grimassen schnitt durch den Zaun?»

«Grimassen?» verwundert sich Herr Zürn.

«Jawohl, Grimassen!» Und Herr Zorn macht den Hasen nach, wie er gemümmelt hat mit dem Maul. Dabei wippt sein geschwungener Schnauz auf und ab.

Die zweite Schmunzelgeschichte folgt in der übernächsten Nummer.